

Rundum gelungene Premiere

Kino im Strandbad Bruggerhorn

10.07.2007 Monika von der Linden



Präsident

Rolf Auer blickt auf eine erfolgreiche Premiere des Open-Air-Kinos im Strandbad Bruggerhorn zurück. Dort blieben die Stühle nicht leer.

Die Idee, ein Open-Air-Kino für St. Margrethen zu verwirklichen, entstand im September letzten Jahres. Von der ersten Projektidee bis zur Durchführung in der vergangenen Woche sind nur wenige Monate vergangen. Im Dezember wurde der Verein «OpenAir-Kino St. Margrethen» mit der Zielsetzung gegründet, das kulturelle Leben von St. Margrethen zu bereichern. Unter dem Präsidium von Rolf Auer fand das erste und recht erfolgreiche Projekt des jungen Vereins statt.

Hervorragende Zusammenarbeit

Obwohl kurz vor Beginn der Sommerferien im Rheintal vielfältige Veranstaltungen stattfanden, kamen mehr Besucherinnen und Besucher als kalkuliert ins Freiluftkino von Donnerstag bis Samstag letzter Woche. Rolf Auer rühmte im Rückblick die äusserst gute Zusammenarbeit innerhalb des OKs. Aber auch die Kooperation mit Restaurantbetreiber Urs Hess sowie die wohlwollende Unterstützung ortsansässiger Unternehmen sowie der

Behörden trugen zum erfreulichen Erfolg des Anlasses bei.

Teil des Kozeptes war es, nicht nur ein reines Filmprogramm zu bieten, sondern auch Kombinationen mit dem Strandbadrestaurant von Urs Hess anzubieten sowie eine «Kinobar» zu betreiben. Auch das Wetter spielte mit, kein Tropfen Regen trübte die Stimmung. Nur am ersten Abend hielten die kühlen Temperaturen das Publikum ab, die «Kinobar» noch ausgiebiger in Anspruch zu nehmen, so Auer. An den drei Abenden kamen jeweils zwischen 150 und 200 Zuschauerinnen und Zuschauer ins Freilichtkino zum Strandbad Bruggerhorn.

An zwei Abenden sorgte jeweils ein DJ aus der Region für ein unterhaltsames Musikprogramm. Die Rockband «The Paralsed» aus St. Margrethen rundete das Rahmenprogramm mit einem Liveauftritt am Freitagabend ab.

Zweite Auflage scheint sicher

Die positiven Eindrücke vom ersten grossen Anlass des Vereins stimmt das OK durchwegs zuversichtlich. Kaum ist die Leinwand demontiert und der Kinotechniker mit seiner Ausrüstung wieder verweist, gibt es schon neue Ideen, wie sich der Verein im kulturellen Dorfleben einbringen kann. Mit einem Barbetrieb am Strassenfest «St. Mazamba», das vom 24. bis 26. August stattfindet, werden bereits wieder Erinnerungen an die «Kinobar» hervorgeholt oder wachgehalten. Weiter kann sich der Verein vorstellen, im Pärkli Veranstaltungen durchzuführen. Diese Idee bleibt auch bestehen, nachdem die Bürgerschaft sich gegen den Bau eines Pavillons entschieden hat.

Aber auch die Planung für die zweite Auflage des Open-Air-Kinos hat schon begonnen. In rund zwei Wochen wird sich das aus acht Personen bestehende OK zu einer Reflexion zusammenfinden. Unter Begleitung eines Coachs werden sämtliche anfallenden Aufgaben genau angeschaut und – entsprechend der jeweiligen Talente – gegebenenfalls neu gegliedert. Auch sei eine Vergrösserung des OKs denkbar, so Auer, um eine Entlastung einzelner Personen zu erzielen.

Unbestritten ist jedoch heute schon, dass im nächsten Jahr eine zweite Auflage stattfinden wird. Der Termin ist noch nicht fixiert, wird aber voraussichtlich wieder kurz vor Beginn der Sommerferien liegen. Die Rückmeldungen vonseiten des Publikums und auch des Kinotechnikers stärken diese Entscheidung. So hat dieser bereits fest für das nächste Jahr zugesagt. Das Open-Air-Kino in St. Margrethen sei ein Muss, dass er wieder persönlich betreuen werde. Ins Publikum reihten sich fast ausnahmslos alle Mitglieder des Gemeinderats ein und waren einhellig der Meinung, eine zweite Auflage müsse verwirklicht werden. Hierfür werden die Veranstalter noch ein grösseres Augenmerk auf die Auswahl der Filme werfen. Das Publikum zeigte an den

vorgeführten Filmen zwar grosses Interesse, jedoch würden Vorpremieren das Programm insgesamt noch attraktiver gestalten. Auch eine Verlängerung des Anlasses wird ins Auge gefasst.

Rückblickend bezeichnet es Rolf Auer als grandios, mit wie viel Herzblut die Vorbereitungsarbeit geleistet worden sei. Für ihn und Matthias Kolb, bei denen alle Fäden zusammenliefen, bestand der imposanteste Eindruck darin, dass bis wenige Tage vor dem Kinoereignis sämtliche Arbeiten nicht greifbar schienen. Vielmehr waren sie nur auf dem Papier zu sehen. Innerhalb von kürzester Zeit zeigte sich dann, dass die Organisation gut funktioniert hatte, beim Open-Air-Kino alles klappte und zum erfreulichen Erfolg wurde.